

Krankenhaus

Schont die Umwelt und die Kasse

Von Arnd Gaudich, 25.08.10, 22:49h

Rund drei Millionen Euro will das Krankenhaus Waldbröl mit einem hauseigenen Kraftwerk bis zum Jahr 2025 an Energiekosten sparen. Die Klinik hat mit dem regionalen Energieversorger einen 15-Jahres-Vertrag geschlossen.



Präsentierten gestern gemeinsam die neue Anlage: Frank Röttger (li.) und Joachim Finklenburg. (Foto: Krempin)

WALDBRÖL Ein neues hauseigenes Kraftwerk zahlt sich für das Krankenhaus Waldbröl in barer Münze aus. Rund drei Millionen Euro will die Klinik bis zum Jahr 2025 an Energiekosten sparen. Gestern haben Vertreter von Klinikum Oberberg und Aggerenergie die Anlage vorgestellt.

Das Krankenhaus hat mit dem regionalen Energieversorger einen 15-Jahres-Vertrag geschlossen. Der umfasst den Aufbau und die Finanzierung des Kraftwerks sowie die Wartung und Instandhaltung der Systeme. Mit den eingesparten Heizkosten zahlt das Krankenhaus die Investitions- und Betreuungskosten während der Vertragslaufzeit an die Aggerenergie zurück.

Per Ausschreibung hatte das Krankenhaus vor zwei Jahren europaweit nach einem Partner gesucht. Dass ausgerechnet der regionale Energieversorger den Zuschlag bekommen hat, sieht Klinikum-Hauptgeschäftsführer Joachim Finklenburg nicht etwa als „kölschen Klüngel“. Die Aggerenergie habe einfach das beste Angebot abgegeben. „Und dadurch haben von dem 1,9 Millionen Euro teuren Projekt ausschließlich hiesige Handwerksbetriebe profitiert“, ergänzt Aggerenergie-Chef Frank Röttger.

Der oberbergische Energieversorger hat ein Kraftwerk geliefert, das genau auf die Bedürfnisse des Waldbröler Krankenhauses zugeschnitten ist. Zwei große, mit Erdgas betriebene Generatoren - so genannte Blockheizkraftwerke - erzeugen zugleich Strom und Wärme. „Das verbrannte Erdgas treibt den Generator zur Stromerzeugung an“, erklärt der Technische Leiter Klaus Steinel das Prinzip. „Die dabei entstehende Abwärme wird zum Heizen verwendet.“ Das ganze Kraftwerk füllt einen zwei Stockwerke hohen Kellerraum.

Seit Anfang 2009 wurde die neue Anlage aufgebaut, und seit Anfang diesen Jahres arbeitet sie nun zuverlässig. Das moderne Blockheizkraftwerk ersetzt die alte Anlage von Beginn der 70er Jahre. „Die war viel zu groß dimensioniert und arbeitete dadurch nicht effizient“, erklärt Ingenieur Steinel. So hielt die alte Anlage 20 000 Liter Wasser vorrätig. Jetzt sind es lediglich zwei Tanks mit je 2000 Liter.

Überhaupt arbeite das neue Kraftwerk umweltfreundlich, betont Frank Röttger: „Erdgas hat die niedrigsten Kohlenstoffdioxid-Emissionen unter den fossilen Brennstoffen.“ Bei der Verbrennung entstehe praktisch weder Staub noch Schwefeldioxid. In einem Jahr läuft das Kraftwerk 7000 Stunden. Zu viel erzeugten Strom speist das System ins RWE-Netz ein. Den Wärmebedarf des Krankenhauses deckt die Anlage immerhin zu 75 Prozent ab.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1281431208070>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 **Kölnische Rundschau**